

## Hohe Verbandsjubiläen

**40 Jahre:** Ingrid Schmitz (Essen), Manfred Krause (Hamm), Erwin Zillmann (Hamm), Hanna-Lore Karas (Sprockhövel), Irmgard Diehl (Köln), Eleonore Voss (Minden).

**45 Jahre:** Rolf Meier (Dortmund), Gerhard Seidel (Bergkamen), Hannelore Kiel (Bünde), Marianne Galla (Espelkamp), Manfred Hucke (Preußisch Oldendorf), Herta Tegeler (Rahden), Bernd Dürnberg (Minden).

**50 Jahre:** Dieter-Heinz Erwin (Kamen), Albert Tecklenborg (Bergkamen), Werner Sprado (Rahden), Martha Bolte (Bad Oeynhausen), Ludwig Schneider (Mülheim), Norbert Kurzbach (Wetter).

**55 Jahre:** Edgar Schmidt (Bielefeld), Heinz Kaszubowski (Waltrop), Georg Scholz (Erndtebrück).

**65 Jahre:** Else Krauzpaul (Bielefeld), Gerhard Meger (Bielefeld), Karl-Wilhelm Engel (Dortmund), Edda Tiemann (Dortmund), Willi Schmidt (Werne), Fritz Stoltefuß (Fröndenberg), Erna Domnik (Wuppertal), Klaus Frank (Hürth), Minna Scheiper (Lippe), Walter Busse (Bad Oeynhausen).



## Der Landesverband gratuliert

Schön, dass Sie zu uns gehören! Allen Geburtstagskindern sowie allen Jubilarinnen und Jubilaren im Oktober wünscht der SoVD NRW alles Gute und Gesundheit. Der Verband dankt für deren Treue und Verbundenheit.

**KV Aachen:** Peter Frings (96).

**KV Bielefeld:** Bertha Opitz (100), Margarete Wunderlich (90), Kurt Nettelstroth (91), Max Dettmann (92), Martha Gitzel (97), Marie Luise Schulz (104), Auguste Kobusch (95), Heinz Erdmeier (90), Erna Friedrich (95), Wilhelm Kochsiek (96), Wilfried Dieckmann (97).

**BV Bochum/Hattingen:** Hildegard Rambow (93), Erna Schmitz (90), Hildegard Hermanski (90).

**Städteverband Kreis Borken:** Heinrich Nagel (95).

**KV Dortmund:** Hildegard Scheil (91), Hermann Schulzki (93), Helga Kaukel (95), Heinz Elsner (93).

**KV Düsseldorf:** Erika Treuke (91), Martha Reichenbach (103), Maria Lynen Van Berg (93), Irma von der Gracht (92).

**KV Duisburg:** Herta Picker (95), Frieda Löber (95), Johanna Michels (90), Else Kasten (95).

**KV Essen:** Marianne Lukowski (95), Richard Hinzberg (91), Maria Staudacker (94), Elfriede Heinz (96), Ursula Sintermann (91).

**BV Gelsenkirchen/Bottrop:** Helene Panwitz (96), Herbert Möller (94), Ilse Lipka (94), Martha Korte (96).

**KV Gütersloh:** Heinz Tappe (93), Heinz Drüing (92), Adolf Niehoff (94), Gertrud Mensak (92).

**BV Hamm/Unna:** Johanna Knorr (93), Hedwig Broll (95), Alfons Kriegs (97), Else Spann (94), Emmi Weisbeck (95), Maria Stork (90), Johannes Kopitzki (92), Heinrich Rehm (93).

**KV Herford:** Eva Pregler (92), Martha Oestreich (95), Hilde Schinke (91), Hermann Wolfmeier (92), Anni Bätzel (94).

**BV Hagen/Iserlohn/Wuppertal:** Martin Marsch (93), Helga Thober (90).

**BV Köln/Leverkusen/Erftkreis:** Heinrich Esser (90), Anton Esser (95).

**KV Lippe:** Lina Dietrich (94), Frieda Bauerkamp (95), Ingeborg Kuhlemeier (90), Erich Holländer (91), Emmi Hachenberg (90).

**KV Lübbecke:** Luise Dittmann (92), Lisa Aschemeyer (91), Erna Frecksmeier (92), Martha Stärke (90), Anna Isaak (95), Margarete Roks (91), Emma Sieber (93), Walter Möller (91), Wilhelmine Harland (95), Else Beneker (94), Anni Willmann (91), Magdalene Niermann (90), Anna Schewe (91), Lina Lohmeier (93), Lina Bosse (95), Wilhelm Gülker (92), Frieda Wiegmann (91), Hermann Schlottmann (93), Herbert Hosang (95), Wolfgang Niedermowe (93), Heinrich Wöstehoff (91), Sophie Schepmann (94), Ella Kolbus (92), Anna Böken-

heide (100), Erna Gerling (93), Elisabeth Varenkamp (96).

**KV Märkischer Kreis:** Alma Mührmann (97), Ernst Kahler (92), Emmi Schütz (94), David Seefried (92), Heinz Petersmann (90), Else Timmermann (95).

**KV Minden:** Hildegard Bökenkröger (95), Anni Vogl (93), Anneliese Niemeyer (90), Anna Kirchner (90), Anneliese Wall (92), Luise Klostermann (95).

**KV Recklinghausen:** Wilhelm Kiliman (90), Adelheid Piasecki (91), Heinrich Stöck (92), Günther Lewen (90), Hermann Schütz (93), Franz Sander (93), Dora Seifert (99), Erna Wilkeshoff (90), Irmgard Malich (93).

**KV Remscheid:** Paul-Walter Kunst (90), Margarete Pfeuffer (91).

**BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg:** Hedwig Schmitz (95), Josef Krautscheid (90), Wilhelm Marx (90), Katharina Vieritz (92), Luzie Lemmer (94), Elfriede Geier (93), Emmi Zanders (91).

**BV Siegen-Olpe-Wittgenstein:** Erich Schlapbach (90), Hildegard Hoffmann (93), Anni Lange (92), Else Afflerbach (95), Maria Herbst (95).

**BV Unterer Niederrhein:** Paul Brimmers (90).

**BV Westfalen-Ost:** Else Hockelmann (90).

**KV Witten:** Waltraud Schlichter (96), Heinz Mertens (91).

### Sozialministerium stellt neues Format vor

## NRW: jetzt neue Ausweise für Schwerbehinderte

Seit September sind in Nordrhein-Westfalen neue Schwerbehindertenausweise erhältlich. Sie haben unter anderem ein neues, handlicheres Format: wie eine Scheckkarte. Alte, aber noch gültige Ausweise müssen nicht umgetauscht werden.

„Wie der Führerschein und der Personalausweis wird jetzt auch der Schwerbehindertenausweis spürbar moderner und benutzerfreundlicher“, warb Landessozialminister Guntram Schneider (SPD). Neben dem handlicheren Format bietet der neue Ausweis zusätzliche Funktionen: so etwa die Buchstabenfolge „sch-b-a“ in Blindenschrift und erstmals auch einen englischen Hinweis auf die Schwerbehinderung.

Alle vor dem 1. September 2014 ausgestellten Ausweise sind bis zum Ablauf ihrer Gültigkeit weiter benutzbar. Es gibt keine Umtauschpflicht. Aber auf Wunsch werden alte, noch gültige Ausweise in neue umgetauscht. Dabei sei allerdings mit Wartezeiten zu rechnen, denn neu ausgestellte Ausweise hätten Vorrang, betonte das Ministerium. Es rechnet im ersten Jahr neben den regulär neu auszustellenden Ausweisen mit einer „Umtauschwelle“.

Der Ausweis bleibt gebührenfrei. Damit er ausgestellt werden kann, ist ein Farbfoto in Passbildgröße nötig, das digitalisiert und aufgedruckt wird. Zuständig für die Anträge sind wie bisher die Kreise und kreisfreien Städte. Diese geben den Ausweis aber nicht mehr direkt aus, sondern lassen ihn über einen externen Dienstleister zentral drucken und innerhalb von sechs Werktagen versenden.

Quelle: MAIS NRW

## Impressum

**Redaktion Landesbeilage:** SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

**Schlussredaktion:** Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726222141, E-Mail: redaktion@sovde.de.

**Druck und Vertrieb:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.



## Urteile

### Schulen dürfen „Integrationskinder“ nicht auslösen

Übersteigt an einer allgemeinbildenden Schule die Nachfrage die Plätze für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, so darf nicht das Los die Auswahl treffen. Das entschied das Verwaltungsgericht Berlin; hier zugunsten einer Schülerin, deren Aufnahme gleich an zwei Schulen scheiterte, weil das Los nicht auf sie gefallen war. Das Gericht vermisste die Einrichtung eines Ausschusses. Dieser müsse die Unterlagen aller Bewerbungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sichten sowie die Erziehungsberechtigten und die Schule anhören. Eine Schule dürfe ein solches Kind nur abweisen, wenn sie für eine angemessene Förderung die personellen, sächlichen und organisatorischen Möglichkeiten nicht habe (VwG Berlin, Az.: 14 K 85/14).

### Hartz IV: 28-Jähriger darf aus Dachkammer der Eltern raus

Ein 28-jähriger Bezieher von Arbeitslosengeld II kann vom Jobcenter die finanzielle Beteiligung am Auszug aus der Wohnung seiner Eltern verlangen,



Foto: Photographeeu/fotolia

Im stillen Kämmerlein hocken muss man auch als Hartz-IV-Empfänger nicht...

wenn er dort nur eine neun Quadratmeter große, mit Bett und Kleiderschrank ausgestattete Dachkammer hat. Das Gericht zeigte sich nicht verwundert, dass es wegen der räumlichen Enge schon zum „angespannten Verhältnis“ zwischen Eltern und Sohn gekommen war (LSG Sachsen-Anhalt, Az.: L 4 AS 169/14 B ER).

### Rente nur 4 Jahre rückwirkend, auch bei Fehler des Versicherers

Selbst wenn ein Rentenversicherungsträger beim Ermitteln einer Rente einen Fehler gemacht hat, der erst spät entdeckt wird, braucht er nur für vier Jahre nachzuzahlen. Das Bundessozialgericht bestätigte diese gesetzliche Regelung zum „sozialrechtlichen Herstellungsanspruch“ ausdrücklich im Fall einer Falschberatung zur Erziehungsrente. Das brachte der klagenden Frau den Verlust von fünf Jahresrenten (BSG, Az.: B 13 R 23/13 R). *wb*